



Pet 2-19-08-7601-018433

CH-8047 Zürich/Schweiz

Bankenwesen

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 18.06.2020 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, dass alle Geschäftsbanken ihre Kreditnehmer – Privat- und Geschäftskunden – bei jeder Kreditvergabe über die Buchgeldschöpfung, entspricht der Kreditschöpfungstheorie, verständlich und empirisch korrekt aufklären müssen.

Nach Ansicht des Petenten kenne die große Mehrheit aller Kreditnehmer von Buchgeldkrediten die Funktionsweise und den Ablauf der Buchgeldschöpfung (= Kreditgeldschöpfung aus dem Nichts) für ihre Kreditvergabe nicht. Es bestehe dringender Aufklärungsbedarf, da in der Regel von falschen Annahmen ausgegangen werde. Die meisten Kreditnehmer dächten, dass die Bank als Intermediär (Vermittler) das Geld ihrer Sparer an Kreditnehmer verleihe. Diese Fehlinformation habe weitreichende Konsequenzen: so sei sich kaum jemand bewusst, woher das Geld für die Zinsleistungen eigentlich stamme. Da bei der Kreditvergabe immer nur das Geld für den Kreditbetrag erzeugt (geriert) werde, müssten in der logischen Konsequenz die Gelder für den Zinsdienst aus dem global bestehenden Buchgeldbestand, der zum Großteil die Summe aller Kreditbeträge bilde, entnommen werden.

Werde von den bereits durch die Geschäftsbanken erwirtschafteten Zinserträge etc. abgesehen, fehle somit zwangsläufig immer Geld im Geldsystem, um den Zinsdienst leisten zu können. Daher müssten in der Folge immer mehr Kredite generiert werden. Letztlich bestünde der ständige Druck, Wirtschaftswachstum zu erzeugen, was wiederum



zu ständiger Nachfrage nach letztlich immer mehr Ressourcen – z.B. Energie – führe. Dies müsse auf einem finiten Planeten bei steigender Bevölkerung zu massiven Problemen führen. Die Kreditvergabe in nur einer Buchgeldform habe aufgrund der damit einhergehenden globalen Monopolstellung dieses Geldtyps zusätzlich massive Nachteile für das globale Finanzwesen und deren Kunden, was jedoch relativ einfach zu vermeiden wäre. Ein steigender globaler Energieverbrauch habe massive CO₂-Emissionen zur Folge, was wiederum nicht nachhaltig sei und zukünftige Generationen gefährde.

Die Petition wurde auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlicht. Sie erhielt 30 Mitzeichnungen und es gingen 30 Diskussionsbeiträge ein.

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung stellt sich unter Berücksichtigung einer zu der Eingabe erbetenen Stellungnahme des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) wie folgt dar:

Der Petitionsausschuss weist eingangs darauf hin, dass die Geldpolitik das zentrale Geschäftsfeld der Deutschen Bundesbank ist. Für das Verständnis der geldpolitischen Zusammenhänge ist es wichtig, der Öffentlichkeit grundlegende Kenntnisse über Geld und seine Entstehung zu vermitteln. Hierzu nutzt die Bundesbank verschiedene Kommunikationskanäle. Im Monatsbericht der Bundesbank vom April 2017 wird beispielsweise die Rolle von Banken, Nichtbanken und Zentralbank im Geldschöpfungsprozess näher beleuchtet. Dort wird auch auf die verschiedenen Möglichkeiten der Banken, Buchgeld zu schaffen detailliert eingegangen.

Auf der Website der Bundesbank können sich Interessierte mit Hilfe eines Themenbeitrages ("Wie Geld entsteht") und ergänzend in einer Übersicht zu häufig gestellten Fragen zum Thema Geldschöpfung informieren. Darüber hinaus informiert die Bundesbank die Öffentlichkeit mittels vielfältiger anderer Druck- und Onlinematerialien und arbeitet in der ökonomischen Bildung eng mit Schulen, Bildungsministerien und Universitäten zusammen, um insbesondere den Schülern, aber auch Lehrkräften, grundlegende Kenntnisse über Geldpolitik und Geldschöpfung zu vermitteln. Exemplarisch sei hier das Schülerbuch "Geld und Geldpolitik" erwähnt, das dem Thema Buchgeld ein eigenes Kapitel widmet. Außerdem bietet die Bundesbank Vorträge zu diesen Themen an und vermittelt wesentliche Zusammenhänge auf anschauliche Weise in ihrem Geldmuseum. Auch finden sich auf der Website der Bundesbank unter der



Rubrik "Schule und Bildung" Erklärfilme, die auf einfache Weise die Entstehung von Bargeld, Buchgeld und Zentralbankgeld schildern.

Die bislang bestehenden Informationspflichten der Banken haben zum Ziel, die Kunden über potenzielle Risiken aufzuklären, die unmittelbar im Zusammenhang mit bestimmten Finanzinstrumenten und Transaktionen stehen. Allgemeinen Finanzmarktrisiken wird bereits heute durch regulatorische Maßnahmen, eine wirksame Bankenaufsicht sowie die makroprudenzielle Politik (Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems) Rechnung getragen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Regelung, welche die Banken verpflichten würde, ihre Kunden im Wege einer unmittelbaren Kreditnehmerinformation über geldpolitische Zusammenhänge und insbesondere über die Funktionsweise der Buchgeldschöpfung zu unterrichten, ist weder aus Sicht des Petitionsausschusses noch aus Sicht der Bundesregierung nötig.

Bei allem Verständnis für die sachdienlichen Überlegungen, die in der Petition zum Ausdruck kommen, sieht der Petitionsausschuss keinen Anlass, das mit der Petition verfolgte Anliegen zu unterstützen. Er empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Der Vorschlag der Fraktion der AfD, die Petition der Bundesregierung – dem Bundesministerium der Finanzen – als Material zu überweisen, wurde mehrheitlich abgelehnt.